

worden, ein Stück des heiligen Kreuzes, Knochenüberreste der Apostel Andreas, Jacobus, Bartholomäus, Simon und Judas, der Heiligen, als: Johannes des Täufers, des heiligen Stephan, Georg, der heiligen Frauen Maria Magdalena und Agnes, Ueberreste des Grabes Christi, des Papstes Sixtus, der Jungfrau Maria, der heiligen Margaretha, der Erde, wo des Herrn Jesu Körper niedergesunken zc.

Die märkischen Bauern bezeichnet der oben genannte Abt als überaus faul, dem Trunke und dem Müßiggange ergeben.

„Die Märker,“ sagte er, „werden durch Gelage und Müßiggang arm, durch Fasten krank und durch Trinken beschleunigen sie ihren Tod. Weil sie an so vielen Festtagen nicht arbeiten dürfen, so befinden sie sich in beständiger Dürstigkeit. Das Fasten halten sie strenger als andere Völker zc.“

In Berlin selbst war der Bildungszustand ein kläglicher. Die zwei Schulen, welche hier bestanden, eine bei St. Nicolai, die andere bei St. Marien, konnten nicht als Gegenwirkung gegen die kirchliche Ordnung angesehen werden.

Das Ziel des Unterrichts war kein anderes, als die Schüler zum Singen vor den Thüren, bei Prozeffionen, bei Leichenbegängnissen und Hinrichtungen einzuschulen. Auch ward nicht einmal ein regelmäßiger Unterricht ertheilt, da die Lehrer zugleich Plagemeister waren, und als solche bei Hochzeiten und Gelagen Anordnungen zu treffen hatten zc.

Erwägt man dieß Alles, so ist leicht erklärlich, daß Tezel für seine Wirksamkeit in Berlin einen guten Boden fand.

Tezel kam im Frühlinge des Jahres 1517 nach Berlin. Wahrscheinlich ist er auch hier, wie es in andern Städten auch geschehen war, mit Fahnen und Kerzen von der Priesterschaft feierlich empfangen worden.

„Jetzt stehet noch der Himmel offen“, redete er die Berliner an, „seheth doch, wie viel Seelen Ihr könnet erretten! Aber, o Ihr harten und nachlässigen Seelen! Du kannst Deinen Vater für zwölf Groschen aus dem Fegfeuer herausziehen, und Du bist so undankbar und willst Deinen Vater in so großer Pein, die er leiden muß, nicht zu Hilfe kommen? Ich will am jüngsten Tage entschuldigt sein, Ihr mögt zusehen, wie Ihr auskommt. — Legt ein, legt ein, legt ein!“